

07. Mai 2013, Ringvorlesung Gesellschaftliche Innovation

## „Der Kampf des Sonnenanbeters gegen Vorurteile und Blockaden“

– Franz Alt –

**07.05.2013, München** – Theoretisch kann durch Solarenergie fünfzehntausendmal mehr Energie erzeugt werden, als die gesamte Menschheit überhaupt verbrauchen kann, durch Windkraft dreihundertmal mehr. Diese naturgegebenen Energiequellen gilt es zu nutzen, ohne wenn und aber. Denn die erneuerbaren Energien sind nicht nur langfristig die kostengünstigere Alternative, sondern angesichts der weltweiten Ressourcenknappheit und des Klimawandels durch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß auch die einzige Alternative.

Eigentlich sind dies alles Tatsachen, die keinem mehr erklärt werden müssen, und doch werden immer wieder kritische Stimmen laut: „Was ist wenn die Sonne nicht scheint? Was wenn der Wind nicht weht? Wie soll das alles finanziert werden?“

Kritik ist an sich nichts Schlechtes. Sie zeigt die Probleme auf, die es zu meistern gilt. Aber Kritik mit der Intention, ein notwendiges Vorhaben auszubremsen, ist zweckentfremdet und dient nur der kurzfristigen Vermeidung von Problemen.

Deshalb ist Franz Alt immer noch nicht müde, den Vorurteilen und der Lobbyarbeit der Energiekonzerne etwas entgegenzusetzen. Das effizienteste Mittel: Zahlen. Wie kann man dabei in der Logik des Kapitalismus bleiben und gleichzeitig für die Energiewende argumentieren, die nach Meinung vieler allein in Deutschland mehrere Billionen Euro kosten soll? Indem man die Kosten der unterlassenen Energiewende gegenüber-stellt.

Diese übersteigen die Kosten der Energiewende nicht nur im monetären Betrag, sondern auch in Form von Klimaschäden und sozialen Auswirkungen durch die Verknappung von fossilen Ressourcen.





Es gibt also keine wirklich stichhaltigen Argumente gegen einen weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien. Das Zauberwort in diesem Zusammenhang heißt Anpassung. Denn für jedes scheinbare Problem gibt es eine adäquate Lösung. Sei es die Energiespeicherung, der Mix der Energieerzeugung oder auch die Effizienzsteigerung sowohl bei der Produktion als auch beim Verbrauch. Der Wille ist das entscheidende Problem.

Allzu oft existiert dieser Unwille nur auf Grund von Unkenntnis der Möglichkeiten der nachhaltigen Energieerzeugung. Die Finanzierung kann angesichts der Subventionen für Kohle- und Atomenergie der letzten Jahrzehnte ebenfalls nicht mehr als glaubhaftes Argument angeführt werden. Denn auch wenn die Energiewende schneller von statten gehen soll als der Ausbau der fossilen Energieerzeugung seinerzeit - die erwirtschafteten Gewinne der Energiekonzerne würden dies bei weitem zulassen.

Was also, wenn die auf kurzfristigen Gewinn ausgelegte Wirtschaft diese Entwicklung nicht mittragen möchte?

Dann muss diese Entwicklung eben von der Basis der Gesellschaft und auf regionaler Ebene weitergetragen werden. Ein bereits erfolgreiches Konzept sind Energiegenossenschaften und die Investitionen in lokal organisierte Vereine und Organisationen, welche diese Entwicklung zusätzlich voranbringen. Auch die private Nutzung der Solarenergie kann weiter ausgebaut werden und so entscheidend zu einem Wandel beitragen.

Es scheint heute also immer noch immanent wichtig, eine aufgeklärte und offene Diskussion im Bereich der Energieerzeugung zu führen. Nicht zuletzt auch deswegen, weil das Thema oft genug auf die Strompreiskosten oder die unbeliebten Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Energien reduziert wird. Es bedarf einer breiten öffentlichen Diskussion, die auch im Interesse aller geführt wird, um ein gesellschaftliches Umdenken voranzutreiben.

Mehr dazu in einem Interview mit Franz Alt auf [Utopia.de](http://Utopia.de) finden sie [hier](#).

Interessierten Lesern empfehlen wir auch, sich das Kurzinterview mit Herrn Alt auf [YouTube](#) anzusehen.

- Bericht von Benjamin Zilker -

ÖFFENTLICHE RINGVORLESUNG 2013

# GESELLSCHAFTLICHE INNOVATION

**19. MÄRZ 2013**

Philosophie  
+ Innovation



**Wilhelm Schmid**

Freier Philosoph, Berlin

**16. APRIL 2013**

Gesellschaftliche Innovation  
+ Unternehmertum



**Gunter Pauli**

Unternehmer und Publizist

**7. MAI 2013**

Energie  
+ Nachhaltigkeit



**Franz Alt**

Publizist, Baden-Baden

**28. MAI 2013**

Gemeinwohl  
+ Kulturpolitik



**Bruno Gross**

Vorstand, Goethe-Institut, München

**18. JUNI 2013**

Bildung  
+ Integration



**Michael Stenger und Murat Vural**

Michael Stenger: Vorsitzender und Leitung, SchlaU –  
Schulanaloger Unterricht für junge Flüchtlinge, München  
Murat Vural: Geschäftsführender Vorsitzender und  
Gründungsmitglied, Chancenwerk e.V., Castrop-Rauxel

JEWELS DIENSTAGS, 18.30 Uhr  
OSKAR-VON-MILLER-SAAL, A104

begleitende Ausstellung innovativer Projekte  
anschließend Dialogforum mit Imbiss

HOCHSCHULE MÜNCHEN · LOTHSTRASSE 34 · 80335 MÜNCHEN · [www.sce-web.de/ringvorlesung](http://www.sce-web.de/ringvorlesung)